



Junge Union Sachsen und Niederschlesien – Lortzingstr. 35 – 01307 Dresden

Dresden, 10. Mai 2009

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **- Junge Union spricht sich gegen Verbot von Paintballspielen aus -**

Die Junge Union Sachsen & Niederschlesien lehnt die Forderungen nach einem Verbot für Paintball- und Laserdrom-Spiele ab. Es gehe darum, die Waffengesetze den aktuellen Entwicklungen anzupassen, nicht Fun-Sportarten zu verbieten.

Der JU-Landesvorsitzende Sebastian Grunt warnt davor, die tragischen Ereignisse in Winnenden als Grundlage für immer absurdere Regulierungen zu missbrauchen: „Die Freizeitgestaltung der Bürger mit Verboten zuzupflastern ist Wahlkampfpolemik. Wir als Junge Union fordern eine Rückkehr zur sachlichen Diskussion, bei der es um die wirklichen Ursachen geht.“ Blinder Aktionismus sei hier fehl am Platze, so Grunt.

Die Junge Union wehrt sich außerdem gegen eine Pauschalverdächtigung aller Paintball-Spieler als Gewalttäter. „Von der Freizeitbeschäftigung auf das Gewaltpotenzial zu schließen, ist Wunschdenken der Herren Wiefelspütz und Hövelmann (beide SPD). Wären sie konsequent, müssten sie auch Biathlon oder Bogenschießen als olympische Disziplinen in Frage stellen“, erklärt der Landesvorsitzende.

Die Junge Union Sachsen & Niederschlesien wird sich dafür einsetzen, dass Hobby und Sport im Ermessen der Bürger und nicht des Staates liegen!

Rückfragen an:

Katja Naumann  
Pressesprecherin  
0162/2891002  
presse@ju-sachsen.de

PRESSEMITTEILUNG